



MAX WIEDER-
ANDERS, BLICK
IN DEN BIBLI-
OTHEK-RAUM

aber das was wir beschaffen, gewissenhaft auf Form, Material und Ausführung prüfen. Der Begriff des „Familienstückes“ wird erneut zu Ehren kommen. Der Sinn für Wert und Qualität wird sich in dem Maße steigern, als die Ablehnung unwertigen, äußerlichen Zierats durch die Umgestaltung unserer Lebensauffassung uns selbstverständlicher erscheint. Die gute handwerkliche Arbeit, zu der die Sorge um die Lebensdauer neuer Anschaffungen hindrängen muß, wird mithelfen, dem künftigen, schmuckloseren deutschen Hause auch bei einfachster Materialwahl ein werthafte Wesen zu verleihen. Freundlichkeit und Gediegenheit wird, so dürfen wir erwarten, mehr als bei dem Bauwerk vergangener Jahrzehnte den Charakter des neuen deutschen Hauses ausmachen . . E.

VON GUTER ARCHITEKTUR

Architektur ist, indem sie ein sehr Zweckvolles und zugleich ein sehr Ästhetisches ist, auch ein sehr Moralisches. Ein Moralisches, weil sie ein Öffentliches ist, sie ist die öffentliche Kunst. In jeder anderen Kunst sind Werke denkbar, die nur für den Schöpfer und einzig im Augenblicke der Schöpfung leben und die der Schöpfer sogleich nach dem Entstehen vernichten kann. In der Architektur kann der Schöpfer nicht im Geheimen arbeiten, er übernimmt mit dem Schritte in die Öffentlichkeit Verantwortungen gegenüber der Allgemeinheit. Das Moralische eignet ihr schon in der Form der Statik. Die Mauer darf nicht umfallen, das Gewölbe nicht ein-